

# Inhalt

Vorwort .....	7
Einführung .....	15
1. <i>Problemaufriss: Christen und Muslime in Caritas-Einrichtungen.</i>	15
2. <i>Fragestellung und Zielsetzung</i> .....	21
3. <i>Wissenschaftliche Verortung des Themas</i> .....	24
4. <i>Zum Aufbau</i> .....	26
5. <i>Chancen und Grenzen</i> .....	26
6. <i>Adressaten und anvisierte Leser</i> .....	27
Anspruch: Christliches Profil von Caritas-Krankenhäusern	29
I. Auf christlichem Glaubensfundament begründet .....	32
1. <i>Christliches Gottesverständnis</i> .....	32
1.1 Erfahrbare als Jahwe .....	33
1.2 Erfahrbare als Jesus Christus .....	37
1.3 Erfahrbare als Heiliger Geist .....	45
1.4 Vielfältiges und geheimnisvolles Gottesverständnis .....	48
2. <i>Christliches Menschenverständnis</i> .....	49
2.1 Ganzheitliches Seelenwesen: Leib, Seele, Geist .....	51
2.2 Gott ähnlich und vergänglich .....	56
2.3 Sündig und erlöst .....	58
2.4 Individuum und Beziehungswesen .....	61
2.5 Vielfältiges und geheimnisvolles Menschenverständnis .....	66
3. <i>Christliches Werteverständnis</i> .....	67
3.1 Liebe, Mitgefühl, Fürsorge .....	72
3.2 Würde, Freiheit, Respekt .....	75
3.3 Verantwortung, Dienst, Gerechtigkeit .....	78
4. <i>Erstes vorläufiges Fazit für das christliche Profil</i> .....	80

II.	In der katholischen Kirche beheimatet .....	84
1.	<i>Katholisches Kirchenverständnis als Glaubensorganisation</i> .....	84
1.1	Gemeinschaft in Christus .....	84
1.2	Zeichen und Werkzeug .....	87
1.3	Dialogischer Aufbruch mit dem von Gott gerufenen Volk .....	89
2.	<i>Katholisches Kirchenverständnis als Arbeitsorganisation</i> .....	92
2.1	Christliches Verständnis von Arbeit .....	92
2.2	Dritter Weg mit dem Ideal der Dienstgemeinschaft .....	95
2.3	Kirchliche Rahmenvorgaben zu Anstellung und Karriere .....	97
2.3.1	Loyalität aller Mitarbeitenden .....	100
2.3.2	Loyalität von katholischen Mitarbeitenden .....	101
2.3.3	Besondere Loyalitäten für bestimmte Aufgabenfelder .....	102
2.3.4	Loyalität von anderen Christen bzw. Nichtchristen .....	104
3.	<i>Zweites vorläufiges Fazit für das christliche Profil</i> .....	107
III.	Glaubwürdig und spürbar christlich gelebt .....	110
1.	<i>Christliche Leitbild-Praxis</i> .....	110
2.	Spürbare Kultur von Koinonia, Martyria, Liturgia und Diakonia	122
2.1	Koinonia-Kultur: Beziehungen im Mit- und Füreinander leben	123
2.2	Martyria-Kultur: Die Frohbotschaft in Tat und Wort bezeugen	127
2.3	Liturgia-Kultur: Die Beziehung zu Gott erfahren und feiern .....	132
2.4	Diakonia-Kultur: Not unterbrechen und handeln .....	134
3.	<i>Drittes vorläufiges Fazit für das christliche Profil</i> .....	139
IV.	Fazit: Drei Ebenen des christlichen Profils .....	141
Alltag: Christliches Profil aus Sicht katholischer und muslimischer Ärzte .....		145
I.	Zum methodischen Vorgehen der empirischen Analyse	145
1.	<i>Entwicklung der Forschungsfrage und des Forschungsdesigns</i> .....	145

2.	<i>Methodenauswahl</i> .....	147
2.1	Halbstrukturierte Leitfadeninterviews mit Experten .....	147
2.2	Qualitative Inhaltsanalyse .....	148
3.	<i>Vorbereitung der Datenerhebung</i> .....	149
3.1	Entwicklung des halbstrukturierten Interviewleitfadens .....	150
3.2	Auswahl der Einrichtungen und Probanden .....	152
4.	<i>Durchführung der Datenerhebung und Forschungsverlauf</i> .....	154
5.	<i>Datenauswertung</i> .....	155
II.	Darstellung der Ergebnisse der qualitativen Studie .....	158
1.	<i>Erste Ebene: Christlich begründet – katholische und muslimische Ärzte über ihr Glaubensfundament</i> .....	158
1.1	Gottesverständnis: „... wir haben den gleichen Gott.“ .....	158
1.1.1	Katholiken sehen Gott als höhere Macht, als einen, der da ist ...	158
1.1.2	Muslime erfahren Gott allgegenwärtig .....	159
1.1.3	Dreifaltigkeit und Jesus als Sohn Gottes trennen .....	159
1.1.4	Katholiken und Muslime glauben an den gleichen Gott .....	160
1.2	Menschenverständnis: „Also wir sind ja Geschöpfe Gottes“ .....	161
1.2.1	Frage nach dem Menschenbild ist schwer zu beantworten .....	161
1.2.2	Katholiken: Mensch – Ebenbild Gottes und hilfsbedürftig .....	162
1.2.3	Muslime: Mensch als Geschöpf und Diener Gottes .....	162
1.3	Werteverständnis: „... bei den grundsätzlichen Werten [...] gleich.“	165
1.3.1	Schnittmenge christlicher und muslimischer Werte .....	165
1.3.2	Nächstenliebe als gemeinsamer Auftrag .....	166
1.3.3	Gemeinsame Moral-, Norm- und Ethikvorstellungen .....	167
2.	<i>Zweite Ebene: Katholisch beheimatet – katholische und muslimische Ärzte über ihren Arbeitgeber</i> .....	169
2.1	Arbeitgeber: „nicht [...] nach [...] kirchlichen Einrichtung gesucht.“	169
2.2	Arbeitsorganisation: Katholiken „dürfen ja alles Mögliche nicht.“	172
2.2.1	Grundordnung als Einschränkung empfunden .....	172
2.2.2	Vielfalt als Spiegelbild der Gesellschaft und Auftrag der Kirche	173
2.2.3	Glaube – (k)ein Thema im Vor- und Einstellungsgespräch .....	174
2.2.4	Ja zu muslimischen Beschäftigten in Caritas-Krankenhäusern ..	178

2.2.5	Zum ersten Mal gehört: „Im Sinne der Kirche“ handeln .....	180
2.2.6	Muslime als Bereicherung .....	182
2.2.7	Karrieremöglichkeiten von Muslimen unbekannt .....	183
2.2.8	Karriere als Herausforderung von Muslimen .....	185
3.	<i>Dritte Ebene: Glaubwürdig gelebt – katholische und muslimische Ärzte über Leitbild und Kultur</i> .....	188
3.1	Leitbild: „... ein konfessionelles Krankenhaus [...] erkennbar?“	188
3.1.1	Leitbild interprofessionell entwickelt und laufend thematisiert	188
3.1.2	Leitbild nicht umfassend bekannt .....	189
3.1.3	Unterscheidbar anders .....	191
3.1.4	Zuständigkeit für das Leitbild liegt beim weltlichen Personal ....	195
3.1.5	Leitbild bestätigt überwiegend Ethos von Muslimen .....	196
3.1.6	Empfundene Leitbilddiscrepanzen .....	197
3.1.6.1	Wirtschaftlicher Druck .....	198
3.1.6.2	Personalknappheit .....	202
3.1.6.3	Zeitknappheit .....	203
3.1.6.4	Raumknappheit .....	204
3.1.6.5	Informationsmangel .....	204
3.1.6.6	Leistungsdruck .....	205
3.1.6.7	Fehlende Wertschätzung .....	206
3.1.6.8	Stress, Überlastung, Überforderung, Frust, Misserfolg	206
3.1.6.9	Zweiklassenmedizin .....	207
3.1.6.10	Verschlechterte Versorgungsqualität .....	208
3.2	Koinonia-Kultur: „Wir streiten, wir lachen, wir freuen uns ...“	211
3.2.1	Kollegiales Miteinander mit Gespür für den Menschen .....	211
3.2.2	Kein Unterschied aufgrund Geschlecht, Religion, Nationalität .	215
3.2.3	Miteinander durch andere Prägung herausgefordert .....	216
3.2.4	Patienten erkennen die Bemühungen um eine gute Atmosphäre	217
3.2.5	Muslimische Ärzte und Patienten – (keine) Berührungspunkte ..	219
3.3	Martyria-Kultur: „auf das Verbindende [...] schauen“ .....	220
3.3.1	Christlicher Glaube kaum thematisiert .....	220
3.3.2	Christlicher Glaube kaum erleb- und spürbar .....	222
3.3.3	Christlicher Glaube an Artefakten erkennbar .....	223
3.3.4	Sich über Erfahrungen der Hoffnung verstehen lernen .....	224
3.3.5	Sich beim gemeinsamen Helfen verstehen lernen .....	226
3.3.6	Sich im Austausch verstehen lernen .....	227
3.3.7	Sich im Neben- und Miteinander-Leben verstehen lernen .....	228
3.3.8	Keine Missionierung – weder durch Katholiken noch Muslime	230

3.3.9	Kopftuch muslimischer Frauen als Herausforderung .....	232
3.4	Liturgia-Kultur: „Wir feiern mit.“ .....	237
3.4.1	Gottes Gegenwart im Krankenhausalltag feiern .....	237
3.4.2	Gemeinsame Rituale möglich .....	238
3.4.3	Gemeinsam die Weihnachtsfreude feiern .....	239
3.4.4	Christen und Muslime können eigene religiöse Hochfeste feiern	240
3.4.5	Muslime beim katholischen Gottesdienst (nicht aktiv) dabei ....	241
3.4.6	Katholiken erleben muslimische Glaubenspraxis im Alltag kaum	242
3.4.7	Muslimische Gebetspraxis mit Alltag schwer vereinbar .....	243
3.4.8	Der Ramadan als Herausforderung .....	246
3.5	Diakonia-Kultur: „... nicht als Moslem [...], sondern als Arzt.“	249
3.5.1	Mit gleicher Grundeinstellung helfen .....	249
3.5.2	Allen helfen .....	250
3.5.3	Jedem gleich helfen .....	251
3.5.4	Religiös neutral und absichtslos helfen .....	252
3.5.5	Bedürfnisorientiert und ganzheitlich helfen .....	253
3.5.6	Fachlich und spirituell helfen .....	254
3.5.7	Mehr oder minder seelsorglich begleitet .....	255
3.5.8	Ethisch reflektiert helfen .....	257
3.5.9	Profit beim Helfen nicht (immer) maßgeblich .....	258
Auswirkungen: Christliches Profil mit Katholiken und Muslimen?! .....		261
I.	Diskussion der Ergebnisse .....	261
1.	<i>Erste Ebene: Auf christlichem Glaubensfundament begründet</i> .....	261
1.1	Gottesverständnis .....	261
1.2	Menschenverständnis .....	265
1.3	Werteverständnis .....	269
2.	<i>Zweite Ebene: In der katholischen Kirche beheimatet</i> .....	273
2.1	Wahl der Katholischen Kirche zum Arbeitgeber .....	273
2.2	Kirche als Arbeitgeberorganisation .....	275
3.	<i>Dritte Ebene: Glaubwürdig und spürbar christlich gelebt</i> .....	285
3.1	Leitbild-Praxis .....	286
3.2	Koinonia-Kultur .....	295

---

3.3	Martyria-Kultur .....	300
3.4	Liturgia-Kultur .....	309
3.5	Diakonia-Kultur .....	316
II.	Zusammenschau und Zukunftsszenarien .....	323
1.	<i>Zusammenfassende Schlussfolgerungen</i> .....	323
1.1	Erste Ebene: Auf christlichem Glaubensfundament begründet .	323
1.2	Zweite Ebene: In der katholischen Kirche beheimatet .....	324
1.3	Dritte Ebene: Glaubwürdig und spürbar christlich gelebt .....	326
2.	<i>Ausblick</i> .....	332
	Abbildungsverzeichnis .....	334
	Tabellenverzeichnis .....	334
	Literaturverzeichnis .....	335